Flaggen

Wulf Alex, DLRG LV Baden

14. März 2009

Zusammenfassung

Das Skript enthält Stichworte für einen Vortrag im Rahmen der DLRG-Bootsführer-Ausbildung und ist nicht als offizielle Äußerung der DLRG anzusehen. Die Flaggenkunde befasst sich mit den Flaggen und ihrem Gebrauch, wie er auf Sportbooten üblich ist.

Abb. 1: Nationalflagge (Dienstflagge der Deutschen Marine) am Heck der *Gorch Fock*, hier in Wilhelmshaven

1 Lernziele und Übersicht

Lernziele:

- Wir kennen die Begriffe Fahne, Flagge, Stander und Wimpel.
- Wir kennen die Bedeutung der Nationalflagge und wissen, mit ihr umzugehen (Flaggenparade).
- Wir können mit Verbands- oder Vereinsflaggen umgehen.
- Wir kennen die Bedeutung der Signalflagge A und der roten Notflagge.

Abschnitte:

- Fahne – Flagge – Stander – Wimpel (Pflichtwissen)
- Nationalflagge (P)
- Flaggendokumente
- Gastflagge
- Hausflaggen, Verbands- und Vereinsflaggen (P)
- Signalflaggen (P)
- Flaggenparade (P)
- Grüßen
- Flaggengala
- Flaggentrauer

2 Fahne – Flagge – Stander – Wimpel (P)

Fahnen und Flaggen sind ein- oder mehrfarbige Stücke Tuch, die an einem Stock, einer Stange, einem Mast oder einer Leine geführt werden. *Fahnen* sind Einzelstücke, meist direkt an die Stange geheftet, und symbolisieren eine Gemeinschaft oder deren Oberhaupt. Sie stammen aus dem Landkriegswesen. Manche Vereine, Zünfte oder Regimenter hatten oder haben *ihre* Fahne, in jahrelanger Arbeit von Ehrenjungfrauen genäht und gestickt und vom Landesherrn bei der Fahnenweihe mit einem Fahnenspruch geweiht.

Flaggen hingegen sind ersetzbar, kommen in vielen gleichen Exemplaren vor und stellen ein altes Mittel der *Kommunikation* dar. Sie werden mittels einer Flaggenleine befestigt und stammen aus der Seeschifffahrt, wo sie ursprünglich nur zur Kennzeichnung der Nationalität dienten. Ihre Bedeutung ist öffentlich bekannt, anders wäre keine Kommunikation möglich.

An Bord von Booten oder Schiffen finden sich heute ausschließlich Flaggen. Ein Bootsführer muss die Sprache der Flaggen verstehen. Die richtigen Flaggen zur richtigen Zeit an den richtigen Stellen gesetzt, zeichnet einen Bootsführer aus. Auf Motorrettungsbooten der DLRG brauchen wir im Binnenland keine Flagge zu führen: auf Binnenwasserstraßen besteht keine Pflicht zum Führen der Nationalflagge, und unsere Zugehörigkeit zur DLRG geht aus der Beschriftung der Boote hervor. Trotzdem kann es besser aussehen – vor allem auf Gewässern mit internationalem Verkehr – wenn wir die Nationale hissen, aber auch nicht mehr.

Eine Flagge schlechthin ist länglich-rechteckig und an ihrer Schmalseite (Heiß, E: hoist) befestigt. Eine Ausnahme bildet die quadratische Nationalflagge der Schweiz. Ein *Stander* ist eine dreieckige Flagge mit einem Seitenverhältnis von etwa 1 : 2, ebenfalls an der Schmalseite befestigt. Ein *Doppelstander* entsteht aus einer rechteckigen Flagge, indem man aus der dem Flaggenstock abgewandten Seite (fliegendes Ende) ein Dreieck herausschneidet; er hat zwei Zipfel. Die Dienstflagge der Deutschen Marine ist ein Doppelstander, siehe Abbildung 1. An Land werden auch Kraftwagenflaggen als Stander bezeichnet, beispielsweise der Dienststander des Bundespräsidenten. Schließlich gibt es bestimmte Leinen dieses Namens wie den Bullenstander auf Segelbooten. Ein *Wimpel* ist eine längliche dreieckige Flagge mit einem Seitenverhältnis von 1 : 2,5 bis 1 : 30.

Die dem Flaggenstock zugewandte, weiß eingesäumte Seite der Flagge, durch die die *Flaggenleine* läuft, wird *Flaggenliek* oder -leik genannt. Das Material der Flaggen war früher Wolle, heute ist es Kunstfaser. Die Größe der Flaggen richtet sich nach der Größe des Schiffes. Insbesondere die eigene Nationalflagge sollte man nicht zu klein wählen. Für ein Boot von 6 m (20 Fuß) Länge ist eine Länge der Nationalflagge von 50 cm angemessen (ein Zoll pro Fuß Bootslänge, für andere Flaggen 5/8 Zoll pro Fuß).

Eine Standarte ist die Fahne einer reitenden oder motorisierten Truppe, außerdem die persönliche Flagge eines Staatsoberhauptes oder der Mitglieder eines regierenden Hauses. Ein Banner ist eine von einem Querstab senkrecht herunterwehende Flagge. Ein Vorrecht der Kriegsschiffe ist das Führen einer **Gösch** in den Nationalfarben am Bug bei besonderen Anlässen.

3 Nationalflagge (P)

Die *Nationalflagge* – kurz *Nationale* genannt – (E: national ensign, colors) ist die wichtigste Flagge an Bord und signalisiert, unter welchem Recht ein Schiff fährt, beispielsweise unter deutschem. Auf Binnenwasserstraßen braucht sie nicht gesetzt zu werden. Binnenschiffe dürfen als deutsche Nationalflagge nur die Bundesflagge führen. Flaggen deutscher Länder oder andere deutsche Heimatflaggen dürfen nur zusätzlich zur Bundesflagge gesetzt werden (Par. 14 FlaggRG). Die Nationale wird *immer* am Heck geführt[1], weil das der am besten sichtbare Platz an Bord eines Schiffes ist, nach Möglichkeit mittschiffs, ersatzweise an Steuerbord. Das Führen der Nationale unterliegt Gesetzen (Flaggenrechtsgesetz, Flaggenrechstverordnung) und strengen Bräuchen.

[1]Eine Ausnahme bilden Schlepper, deren Heck wegen der Schlepptrosse frei bleiben muss, und Angelboote, deren Heck von Angelruten belegt ist.

Abb. 2: Nationalflagge am Heck der *Passat* in Travemünde

Abb. 3: Gastflagge eines skandinavischen Bootes im Hafen von Lübeck

4 Flaggendokumente

(kommt später, ??)

5 Gastflagge

Im Ausland kann ein Boot in Fahrt, im Hafen oder vor Anker die Flagge des Gastlandes (E: courtesy flag) unter der Steuerbordsaling des vordersten Mastes, ersatzweise am Bug führen. Die Gastflagge soll kleiner sein und höher angebracht als die eigene Nationale. Es wird stets nur eine Gastflagge gesetzt, mit wenigen Ausnahmen.

6 Hausflaggen, Verbands- und Vereinsflaggen (P)

Hausflaggen kennzeichnen die Zugehörigkeit zu einer Körperschaft, die kein Staat ist, sondern eine Reederei, ein Verband (DMYV, DSV, ADAC oder DLRG) oder ein Verein. Die Hausflagge der DLRG ist entweder der ehemalige blaue Dienststander, der nie ein Stander war, oder die weiße Flagge mit dem Adler im Oval. Im Inland kann die DLRG-Flagge an Stelle der Nationalen gesetzt werden, die dann entfällt, ansonsten im In- und Ausland auf der Backbordseite. Da unsere Boote deutlich beschriftet sind, erübrigt sich eine DLRG-Flagge, sie trägt keine Mitteilung.

Auf einem typischen MRB mit Außenbordmotor und einem Leuchten- und Antennenträger nahe am Heck bringt man die Nationale steuerbordseitig am Träger, die DLRG-Flagge backbordseitig am Träger und eine Gastflagge am Bugkorb an.

7 Signalflaggen (P)

Es gibt ein internationales *Flaggenalphabet*, in dem jedem Buchstaben und jeder Ziffer eine Flagge zugeordnet ist. Darüber hinaus hat jede Flagge noch eine weitere bestimmte Bedeutung. Beispielsweise stellt ein blau-weißer Doppelstander den Buchstaben A dar und bedeutet außerdem *Taucher im Wasser* (E: Diver down). Auch Kombinationen von Signalflaggen kommen vor. So ist Flagge N über Flagge C (November über Charlie) ein Notsignal. Die weiteren Flaggen des Alphabets haben für uns keine Bedeutung; auf das Setzen der Signalflagge O bei *Mann über Bord* verzichten wir im Interesse eines schnellen Manövers.

Ebenfalls ein Signal stellt ein roter Wimpel im Bug eines Binnenschiffes dar. Er zeigt den *Vorrang* des Schiffes beim Schleusen an, siehe Par. 3.17 BinSchStrO. Meist handelt es sich um Fahrgastschiffe, die nach Fahrplan verkehren.

Das Schwenken einer roten Flagge, die nach Par. 3.03 BinSchStrO auf Kleinfahrzeugen eine Kantenlänge von mindestens 60 cm haben muss, im unteren Halbkreis zeigt nach Par. 3.18 BinSchStrO ein manövrierunfähiges Fahrzeug in Fahrt an (bei Nacht rotes Licht). Das Schwenken einer solchen Flagge oder Leuchte im Vollkreis ist nach Par. 3.30 der BinSchStrO ein Notzeichen, um Hilfe herbeizurufen.

Eine rot-weiße Flagge oder eine rote Flagge über einer weißen bedeutet nach Par. 3.25 und 3.29 BinSchStrO, dass an dem betreffenden Fahrzeug oder Gerät unter Vermeidung von Sog oder Wellenschlag vorbeizufahren ist. Es kann sich um ein schutzbedürftiges Fahrzeug mit Problemen oder ein schwimmendes Gerät bei der Arbeit handeln. Eine rote Flagge sperrt die jeweilige Seite für die Durchfahrt.

Abb. 4: Fahrgastschiff mit rotem Vorrangwimpel im Bug, auf dem Neckar

8 Flaggenparade (P)

Unter *Flaggenparade* versteht man das morgendliche Hissen und das abendliche Einholen der Nationalen und gegebenenfalls der Gastflagge. Hausflaggen, Clubstander usw. bleiben über Nacht gesetzt.

Im Sommer weht die Nationale von 8 Uhr bis Sonnenuntergang, im Winter ab 9 Uhr. In Häfen gibt der an Land stehende Flaggenmast des Clubs oder ein Kriegsschiff (beispielweise die *Gorch Fock*) das Zeichen zum Hissen der Nationale. Ist abzusehen, dass bei Sonnenuntergang niemand an Bord ist, holt man die Nationale vorher ein. Werden mehrere Flaggen gesetzt oder eingeholt, ist die eigene Nationale die erste bzw. letzte. Regattateilnehmer führen keine Nationale, sie wäre das Zeichen für die Aufgabe.

9 Grüßen

Auf Binnengewässern begrüßen sich Boote, wenn überhaupt, durch Handzeichen der Bootsführer. Sonstige Personen an Bord dürfen mit den Armen fuchteln, die Mannschaft bleibt bei ihrer Arbeit.

Wird es feierlich, grüßt ein Schiff durch Dippen der Heckflagge. Befindet sich das zu grüßende Schiff oder der zu ehrende Flaggenmast an Land fast querab, holt das grüßende Schiff seine Heckflagge langsam bis auf Höhe der Reling nieder, wartet, bis das gegrüßte Schiff seine Heckflagge ebenfalls niedergeholt und wieder vorgeheißt hat, und heißt seine Flagge schließlich vor.

Abb. 5: Flaggengala auf einem Fahrgastschiff in einem finnischen Hafen

Dabei ist folgende Reihenfolge zu beachten:

- ein Handelsschiff grüßt ein Kriegsschiff,
- ein stilliegendes Schiff grüßt ein fahrendes,
- ein auslaufendes Schiff grüßt ein heimkehrendes,
- ein überholendes Schiff das überholte.

10 Flaggengala

Bei besonderen Anlässen setzen Schiffe im Hafen oder vor Anker (nicht in Fahrt, ausgenommen die erste und letzte) außer den üblichen Flaggen sämtliche Signalflaggen an einer Leine vom Bug über alle Toppen bis zum Heck. Der Flaggenschmuck wird als *Flaggengala* (E: dressing ship) bezeichnet. Fahrgastschiffe fahren mitunter bei regulären Fahrten unter Flaggengala.

11 Flaggentrauer

Zum Zeichen der Trauer wird die Heckflagge halb niedergeholt (halbmast), das bedeutet voll vorgeheißt und dann langsam niedergeholt. Ist das nicht möglich, wird ein Trauerflor über der Flagge gefahren. Man zeigt Trauer:

- in Fahrt, wenn sich ein Toter an Bord befindet,
- im Hafen oder vor Anker bei Staatstrauer oder als Teilnehmer an Trauerfeierlichkeiten.

12 Begriffe

- Flagge – Fahne
- Flaggengala
- Flaggenparade
- Flaggentrauer, halbmast
- Gastflagge
- Hausflagge, Verbandsflagge
- Nationalflagge
- Signalflagge, Signalflagge A
- Stander, Doppelstander
- Vorrangfahrzeug, roter Bugwimpel
- Wimpel

13 Zum Weiterlesen

DLRG Teilnehmerhandbuch für die Ausbildung zum DLRG-Motorrettungsbootführer (Nr. 23708637)

D. Steinicke, K. Graf Der amtliche Sportbootführerschein – Binnen, Delius Klasing, Bielefeld

– Seemannschaft, Deutscher Hochseesportverband Hansa Delius Klasing, Bielefeld

H. Overschmidt, R. Gliewe Sportbootführerschein Binnen Motor Delius Klasing, Belefeld

E. S. Maloney Chapman Piloting – Seamanship + Boat Handling Hearst Marine Books, New York, USA

J. Schult Segler-Lexikon Delius Klasing, Bielefeld

Q. H. Foster Boating Etiquette Hearst Marine Books, New York, USA

DMYV http://www.dmyv.de/index.php?id=389

wulf@alex-weingarten.de